

G9: Übersicht Unterrichtsvorhaben (UV) Jahrgang 10 (insgesamt ca. 70-72 Wochenstd.) (Stand: 23.1.2023)

UV 1 (ca. 16 Std.): Expressive Porträts – Farbe und Form als malerische Ausdrucksmittel		
Inhaltsfeld/ Inhaltl. Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Empfehlungen (E) und verbindl. Absprachen (A)
<p>Inhaltsfeld 1: Bildgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Farbe: Farbwahl, Farbbeziehungen (Farbverwandtschaften, -kontraste), Farbfunktionen (Lokal-, Erscheinungs-, Ausdrucks-, Symbolfarbe) - Form: Formstrukturen (Arten von Liniengefügen), Formeigenschaften (Formausprägungen und -ausrichtungen), Formbeziehungen (Formverwandtschaften und -kontraste) <p>Inhaltsfeld 2: Bildkonzepte</p> <ul style="list-style-type: none"> - personale/soziokulturelle Bedingungen: soziokulturelle, historische und biografische Einflüsse auf Gestaltungen <p>Inhaltsfeld 3: Funktionszusammenhänge in Malerei und Grafik</p> <ul style="list-style-type: none"> - Expression: Ausdruck inneren Erlebens und innerer Vorstellung 	<p>Inhaltsfeld I (Bildgestaltung) <u>Kompetenzbereich Produktion</u> Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> - erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge) – auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen als Mittel der gezielten Bildaussage, - erproben und bewerten unterschiedliche Möglichkeiten des Farbauftrags im Hinblick auf dessen Ausdrucksqualität, - realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen. <p><u>Kompetenzbereich Rezeption</u> Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge), - erläutern Farbaufträge und deren Ausdrucksqualitäten in bildnerischen Gestaltungen, - analysieren Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen (Lokal-, Erscheinungs-, Ausdrucks-, Symbolfarbe) in bildnerischen Gestaltungen. <p>Inhaltsfeld II (Bildkonzepte) <u>Kompetenzbereich Produktion</u> Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> - gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen in konkreten Gestaltungsbezügen. <p><u>Kompetenzbereich Rezeption</u> Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle bzw. biografische Bedingtheit von Bildern, auch unter Berücksichtigung der Genderdimension. <p>Inhaltsfeld III (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen) <u>Kompetenzbereich Produktion</u> Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte, - realisieren und beurteilen expressive Bilder inneren Erlebens und Vorstellens. <p><u>Kompetenzbereich Rezeption</u> Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen, - diskutieren bildnerische Möglichkeiten zur Visualisierung inneren Erlebens und Vorstellens. 	<p>Kompetenzbereich Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - (A) (Selbst-)Porträts gestalten unter Einsatz von Farben als Ausdrucksfarben - (A) Gestaltung von Figur-Grund-Beziehungen im Bereich des Porträts - (A) Gestaltung eines Porträts mit Helligkeitsabstufungen zur Erzeugung von Plastizität <p>Kompetenzbereich Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - (A) beispielhaft Porträts des Expressionismus - (E) Werke der Blauen Periode von Picasso <p>Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - (A) Acrylfarben - (E) Wasserfarben, Öl-Pastell-Kreiden, Bunt- und Filzstifte, - digitale Bildbearbeitung <p>Leistungsbewertung (A):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gestaltungspraktische Versuche und Entwürfe als Dokumentation des Arbeitsprozesses (dokumentiert mit Skizzen, im Workbook) - Gestaltungspraktische Problemlösungen (Arbeitsergebnisse) - sonstige Mitarbeit (mündliche Beteiligung, GA, Kurzreferate, Präsentationen)

UV 2 (ca. 20 Std.): Vom Alltagsgegenstand zum künstlerischen Objekt - Design, Plastik, Objektkunst

Inhaltsfeld Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Empfehlungen (E) und verbindliche Absprachen (A)
<p>Inhaltsfeld 1: Bildgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Raum: plastisch-räumliche Gestaltungsmittel (Masse, Volumen, Körper-RaumBezug, Proportion) - Form: Formstrukturen (Arten von Liniengefügen), Formeigenschaften (Formausprägungen und -ausrichtungen), Formbeziehungen (Formverwandtschaften und -kontraste) - Material: Materialqualität und Materialeinsatz (Bearbeitungsspuren und Materialkombinationen) <p>Inhaltsfeld 2: Bildkonzepte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bildstrategien: künstlerische Verfahren und Arbeitsmethoden (zufallsgeleitet, kombinierend, zitierend), adressatenbezogene Formen des Präsentierens 	<p>Inhaltsfeld 1 (Bildgestaltung)</p> <p><u>Kompetenzbereich Produktion</u> Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhalts-Gefüge in komplexeren Problemzusammenhängen, - gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen, - bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten. - beurteilen im Gestaltungsprozess das Anregungspotenzial von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhalts-Bezüge und neue Bedeutungszusammenhänge, <p><u>Kompetenzbereich Rezeption</u> Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen, - analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen, - interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen, - erläutern den Einsatz von Mitteln plastischer Organisation (Masse, Volumen, Körper-Raum-Bezug, Proportion) bei dreidimensionalen Gestaltungen, <p>Inhaltsfeld 2 (Bildkonzepte)</p> <p><u>Kompetenzbereich Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - gestalten Bilder durch das Verfahren der Collage und Montage als Denk- und Handlungsprinzip, <p><u>Kompetenzbereich Rezeption</u> Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> - untersuchen und beurteilen die Bearbeitung und Kombination heterogener Materialien in Collagen/Assemblagen/Montagen, - erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die Verfahren der Collage und Montage als Denk- und Handlungsprinzip, - überprüfen und bewerten rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen), 	<p>Kompetenzbereich Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - (A) Verfremden eines Alltagsgegenstand im Sinne der Objektkunst, <ul style="list-style-type: none"> • (E) z.B. einen Stuhl (als Modell), ein Gefäß (Ton), eine Hängelampe aus Restmaterialien <p>Kompetenzbereich Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - (A) Funktionsanalyse von Alltagsgegenständen (z.B. Stuhl, Lampe) - (A) Designgeschichte: funktionales Design - (E) Designgeschichte: Historismus, Jugendstil, Designpositionen nach 1945 - (A) Analyse von Werken der Objektkunst <ul style="list-style-type: none"> • (E) Z.B. surreale Objektverfremdung von M. Oppenheim - (A) Urheberrechtsfragen bei der Nutzung und Umgestaltung von Designprodukten und Kunstwerken <p>Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - (E) Konstruktive Verwendung von Karton oder Sperrholz (z.B. Modellbau Stuhl) - (E) plastisches Gestalten mit Ton oder Pappmaché, z.B. Geschirr) - (E) Verwendung von Papier oder Restmaterialien, z.B. Bau von Lampen - Grundkurs Kunst Bd.2; Themenheft Design (Klett) <p>Leistungsbewertung (A):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gestaltungspraktische Versuche und Entwürfe als Dokumentation des Arbeitsprozesses (dokumentiert mit Skizzen, Fotos im Workbook) - Gestaltungspraktische Problemlösungen (Arbeitsergebnisse) - sonstige Mitarbeit (mündliche Beteiligung, G.A., Kurzreferate, Präsentationen)

UV 3 (ca. 20 Wochenstd.): Zukunftsvisionen – wie wollen (und können) wir zukünftig wohnen?

Inhaltsfeld Inhaltl. Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Empfehlungen (E) und verbindliche Absprachen (A)
<p>Inhaltsfeld 1: Bildgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fläche: körper- und raumillusionierende Mittel auf der Fläche Parallelperspektive sowie Ein- und Zwei-Fluchtpunktperspektive - Raum: plastisch-räumliche Gestaltungsmittel (Masse, Volumen, Körper-Raum-Bezug, Proportion) - Material: Materialqualität und Materialeinsatz (Bearbeitungsspuren und Materialkombinationen) <p>Inhaltsfeld 2: Bildkonzepte</p> <ul style="list-style-type: none"> - personale/soziokulturelle Bedingungen: soziokulturelle, historische und biografische Einflüsse auf Gestaltungen <p>Inhaltsfeld 3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen in der Architektur</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gestaltungsfeld: Fiktion/Vision - Funktionszusammenhänge: Generierung von Utopien bzw. Zukunftsvorstellung 	<p>Inhaltsfeld I (Bildgestaltung) <u>Kompetenzbereich Produktion</u> Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwerfen Räumlichkeit und Plastizität illusionierende Bildlösungen durch die zielgerichtete Verwendung von Mitteln der Raumdarstellung (Parallelperspektive sowie Ein- und Zwei-Fluchtpunktperspektive, - gestalten gezielt plastisch-räumliche Phänomene mit Mitteln plastischer Organisation (Masse, Volumen, Körper-Raum-Bezug, Proportion) durch zusammenfügende Verfahren <p><u>Kompetenzbereich Rezeption</u> Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern den Einsatz von Mitteln plastischer Organisation (Masse, Volumen, Körper-Raum-Bezug, Proportion) bei dreidimensionalen Gestaltungen <p>Inhaltsfeld 2 (Bildkonzepte) <u>Kompetenzbereich Produktion</u> Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> - gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen in konkreten Gestaltungsbezügen <p><u>Kompetenzbereich Rezeption</u> Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen <p>Inhaltsfeld 3 (Gestaltungsfelder in Zusammenhängen) <u>Kompetenzbereich Produktion:</u> Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln mit plastischen bzw. architektonischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte <p><u>Kompetenzbereich Rezeption</u> Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern plastische bzw. architektonische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen - bewerten bildnerische Strategien zur Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen 	<p>Kompetenzbereich Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - (A) Gestaltung von Architekturvisionen im Modellbau als Ausdruck von gesellschaftlichen Utopien (A), z.B. „Schule der Zukunft“; „Mobiles Wohnen“ der Zukunft; Architektur des Weltraums, Visionen einer zukünftigen Sennestadt - Anwendung der Fluchtpunkt- oder Parallelperspektive zur Entwicklung und Veranschaulichung von Konzepten (A) <p>Empfehlung: Partner- oder Gruppenarbeit</p> <p>Kompetenzbereich Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - (E) Auseinandersetzung mit Architekturvisionen als Ausdruck bestehender und erwarteter gesellschaftlicher Bedingungen, z.B. im Dekonstruktivismus (Zaha Hadid, Frank O. Gehry), im Expressionismus (Bruno Taut, Erich Mendelsohn) oder im Konstruktivismus (El Lissitzky) - (E) Auseinandersetzung mit experimenteller Architektur wie z.B. Lebbeus Woods, Konopek oder Andrea Zittel - (A) Erarbeitung wesentlicher Grundbegriffe bzw. Untersuchungsaspekte von Architektur (Statik, Konstruktion, Innen- und Außenraum, Baukörper und -elemente; Symbolik) <p>Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - (E) Verwendung konstruktiver Materialien wie Pappe, Sperrholz, Styropor, aber auch Ton oder Pappmaché - (E) Fotografie zur Dokumentation des Arbeitsprozesses - Grundkurs Kunst Bd.3, Architektur <p>Leistungsbewertung (A):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gestaltungspraktische Versuche und Entwürfe als Dokumentation des Arbeitsprozesses (dokumentiert mit Skizzen, Workbook) - Gestaltungspraktische Problemlösungen (Arbeitsergebnisse) - sonstige Mitarbeit (mündliche Beteiligung, G.A., Kurzreferate, Präsentationen)

UV 4 (ca. 16 Wochenstunden): Als die Bilder laufen lernten: Filmische Ausdrucksweisen

Inhaltsfeld Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Empfehlungen (E) und verbindliche Absprachen (A)
<p>Inhaltsfeld 1: Bildgestaltung Zeit: Mittel der gestalterischen Organisation des zeitlichen Nacheinanders (Geschwindigkeit und Rhythmisierung)</p> <p>Inhaltsfeld 2: Bildkonzepte Bildstrategien: künstlerische Verfahren und Arbeitsmethoden (zufallsgelenkt, kombinierend, zitierend), adressatenbezogene Formen des Präsentierens</p> <p>Inhaltsfeld 3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen im Film Persuasion: Beeinflussung von Rezipient*innen</p>	<p>Inhaltsfeld I (Bildgestaltung) <u>Kompetenzbereich Produktion</u> Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> - erproben Möglichkeiten der Beschleunigung, Verlangsamung und Rhythmisierung von Bewegungen und zeitlichen Abläufen als Mittel der gezielten Wirkungssteigerung, <p><u>Kompetenzbereich Rezeption</u> Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten Gestaltungen und ihre Wirkungen im Hinblick auf die Darstellung von Bewegungen und zeitlichen Abläufen (Beschleunigung, Verlangsamung und Rhythmisierung), <p>Inhaltsfeld II (Bildkonzepte) <u>Kompetenzbereich Produktion</u> Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> - planen und realisieren – auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge – kontext- und adressatenbezogene Präsentationen. <p><u>Kompetenzbereich Rezeption</u> Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten digital und analog erstellte Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressat*innenbezogenheit. <p>Inhaltsfeld III (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen) <u>Kompetenzbereich Produktion</u> Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln mit filmischen bzw. performativen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte. <p><u>Kompetenzbereich Rezeption</u> Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern filmische bzw. performative Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen, 	<p>Kompetenzbereich Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - (A) Erprobung grundlegender filmischer Ausdrucksmittel (z.B. Einstellungsgrößen, Kameraperspektiven, Kamerabewegungen) (z.B. mit dem iPad) - (E) Animationsfilm: Kennenlernen der Stop-Motion-Technik (z.B. Legetrick, Knet- oder Puppenanimation) (z.B. mit dem iPad) - (E) narrativer Film: Storyboardgestaltung, Konzeption und Dreh von One-Minute-Filmen (mit dem iPad) - (E): Dokumentarfilm: Auseinandersetzung mit dokumentarischen Erzählformen in Theorie und Praxis (z.B. mit dem iPad) <p>Kompetenzbereich Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - (A) Grundbegriffe der Filmanalyse - (A) Je nach individuellem Schwerpunkt im Bereich Produktion, Analyse einzelner Filmsequenzen aus den jeweiligen Genres <p>Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundkurs Film (Band 1-3) <p>Leistungsbewertung (A):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gestaltungspraktische Versuche und Entwürfe als Dokumentation des Arbeitsprozesses (dokumentiert mit Skizzen, im Workbook) - Gestaltungspraktische Problemlösungen (Arbeitsergebnisse) - sonstige Mitarbeit (mündliche Beteiligung, GA, Kurzreferate, Präsentationen)